

NSK-Pressebericht

Frohberg/Giesen feiern vierten Platz beim Eistanz-Grand-Prix in Lake-Placid wie einen ersten Sieg!

Lake-Placid, USA / Neuss, 6.9.2009: Stefanie Frohberg und Tim Giesen laufen erst seit vier Monaten zusammen und das in der Spezialsportart „Eistanzen“, bei der man allgemein erst nach jahrelangem gemeinsamen Training Erfolge einstreichen kann. Die Deutsche Eislaufer-Union DEU hatte aber großes Vertrauen in das neue Team Frohberg/Giesen und hatte die beiden als Repräsentanten Deutschlands zum Junioren-Grand-Prix der ISU in die ehemalige Olympiastadt Lake Placid im Staat New York geschickt. Was zunächst zurückhaltend begann, entpuppte sich dann aber beim ersten gemeinsamen Wettkampf zu einer echten Sensation: Frohberg/Giesen konnten sich bei ihrem ersten Start gut im internationalen Vergleich präsentieren und erreichten mit der drittbesten Kür zum Schluss sogar einen sehr guten vierten Platz. Auf Anhieb konnten sich Frohberg/Giesen damit sogar auf den neunten Platz der aktuellen Junioren-Grand-Prix-Weltrangliste katapultieren.

Für den Neusser Schlittschuh-Klub e.V. (NSK), für den Tim Giesen ja startet, ist dies der größte sportliche Erfolg in der über 35-jährigen Vereinsgeschichte.



Nun aber erst einmal der Reihe nach:

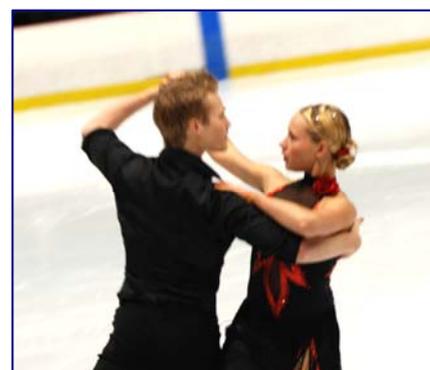
Jahrelang konnte der Neusser Eistanzer Tim Giesen mit seiner damaligen, langjährigen Partnerin Saskia Brall im Nachwuchs- und Juniorenbereich große sportliche Erfolge aufweisen. Als aber dann Mitte 2007 Saskia Brall den Leistungssport beendete, schien auch die sportliche Karriere von Tim Giesen gefährdet, denn es gab in Deutschland keine passende Eistanzerin mehr auf diesem Niveau. Zunächst schien es dann, als ob Tim Giesen mit der Deutsch-Russin Jana Werner gegebenenfalls einen adäquaten Ersatz gefunden hätte. Man musste sich aber im internationalen Vergleich zunächst wieder ganz hinten anstellen. Vor allem aber die Chemie zwischen den beiden klappte nicht so richtig.

Große Hoffnungen machte man sich dann beim Neusser Schlittschuh-Klub (NSK), als im Frühjahr 2008 die dreimalige Deutsche Meisterin im Eistanzen, Christina Beier, ihre bisherige gemeinsame Eistanzkarriere mit ihrem Bruder beendete und stattdessen mit Tim Giesen trainierte. Christina Beier zog extra von Oberstdorf und Tim Giesen von seinem bisherigen Trainingsort Dortmund nach Berlin um, um dort am Bundesleistungszentrum bei René Lohse zu trainieren. René Lohse war Bronzemedallengewinner der WM 2004 und einer der besten Eistanzer der letzten 20 Jahre in Deutschland. Abwechselnd verletzt mussten dann aber Christina Beier und Tim Giesen in der Saison 2008/2009 viele Wettbewerbe absagen und bei der Deutschen Meisterschaft erreichte man nur den vierten Platz.

Die deutsche Eistanzkommission, bestehend aus dem Sportdirektor der DEU, dem Bundeseistanztrainer, Eistanzpreisrichtern usw., haben dann im Frühjahr 2009 die Würfel einmal neu gemischt: Man hat einerseits Christina Beier (25) und William Beier (27) motiviert, es noch einmal gemeinsam zu versuchen und man hat andererseits ein neues Zukunftspaar kreiert: Stefanie Frohberg (18) und Tim Giesen (21). Stefanie Frohberg vom SC-Berlin (Deutsche Jugendmeisterin 2006 im Eiskunstlaufen) ist die Entdeckung von René Lohse und wird als ganz großes Talent in der Branche gehandelt: Sie hat erst im Herbst 2008, zunächst als neue Partnerin von William Beier, mit dem Eisstanzsport begonnen und hat schon im Frühjahr 2009 alle Eistanzklassenprüfungen bis zur Qualifikation für die Meisterklasse mit Bravour abgelegt.

Seit April 2009 trainieren nun Stefanie Froberg und Tim Giesen zusammen. René Lohse, der Berliner Trainer: „Die Beiden sind die Fleißigsten und Ehrgeizigsten beim Training, sind absolute Eistanztalente und haben noch eine große Karriere vor sich.“ Stefanie Froberg und Tim Giesen trainieren nun ca. 6 Stunden täglich am Olympiastützpunkt in Berlin. Stefanie macht „nebenbei“ noch ihr Abitur und Tim studiert an der Humboldt Universität in Berlin Betriebswirtschaft. Betreut werden die beiden vom Eistanztrainer des Berliner Bundesstützpunktes René Lohse und von Jutta Deutschland. Jutta Deutschland - die zu DDR-Zeiten in Berlin, in St.Petersburg und am berühmten Bolschoi-Theater in Moskau Tanz und Ballett studiert hatte und eine der sechs Tänzerinnen ist, die nach dem zweiten Weltkrieg den Titel „Primaballerina“ verliehen bekommen haben - kümmert sich um die Chorographie, den Ausdruck und macht das Ballett-Training. Da Stefanie und Tim altersbedingt in dieser Saison noch in der Juniorenklasse starten konnten, wollte man hier noch die ersten Weltranglistenpunkte sammeln, um damit in der nächsten Saison in der Meisterklasse richtig durchstarten zu können. Soweit also die Theorie und der erste Praxistest sollte eben in Lake Placid erfolgen - ca. 6 Stunden mit dem Auto nördlich von Manhattan.

In der ehemaligen Olympia-Austragungsstätte von 1980 in Lake Placid im US-Staat New York (bei der damals Anett Pötzsch für die DDR die Goldmedaille, Dagmar Lurz für die Bundesrepublik die Bronzemedaille im Damenwettbewerb und Jan Hoffmann für die DDR die Silbermedaille im Herrenwettbewerb gewonnen hatten - Rudi Cerne wurde damals für die alte BRD 13.) fand dann einer der ersten großen Wettbewerbe der neuen Eislaufsaison 2009/2010 statt: ein Junioren-Grand-Prix. Die Deutsche Eislauf-Union hatte hierfür Froberg/Giesen nominiert, die somit ihren ersten gemeinsamen Wettbewerb an dieser traditionsreichen Stelle bestreiten mussten. 15 Top-Eistanzpaare aus aller Welt nahmen an diesem internationalen Grand-Prix-Wettbewerb teil, bei dem klar war, dass es sehr schwer sein würde für Froberg/Giesen, sich im vorderen Bereich zu platzieren. Denn die weltweit führenden Eistanz-Nationen USA, Russland, Kanada und Frankreich hatten ihre stärksten Paare geschickt und unser deutsches Paar war ja international noch total unbekannt.



Am Donnerstag, 3.9.2009 begann der Wettbewerb mit dem Pflichttanz:

Es musste diesmal ein argentinischer Tango präsentiert werden. Die Bewertung des Pflichttanzes geht zwar nur mit ca. 15% in das Gesamtergebnis ein, aber hier werden oft schon wichtige Punkte vergeben, die hinterher entscheidend sein können. Selbst Fachleute können hier kaum die Nuancen bei der Punktvergabe erklären, so dass hier oft die Punkte nicht nur nach gezeigtem Können, sondern oft auch nach dem Bekanntheitsgrad vergeben werden. Es war somit klar, dass die deutschen Newcomer auf der Welt-Eistanzbühne hier nicht gut abschneiden konnten. Die Preisrichter, die mit dem Pflichttanz ihre Favoritenliste erstellen, hatten Froberg/Giesen (noch) „nicht auf ihrem Zettel“.

Pl.	Name	Nation	Points
1	Maja SHIBUTANI / Alex SHIBUTANI	USA	34.09
2	Kharis RALPH / Asher HILL	CAN	30.43
3	Victoria SINITSINA / Ruslan ZHIGANSHIN	RUS	29.87
4	Lauri BONACORSI / Travis MAGER	USA	29.73
5	Valeria ZENKOVA / Valerie SINITSIN	RUS	29.73
6	Rachel TIBBETTS / Collin BRUBAKER	USA	29.57
7	Stefanie FROBERG / Tim GIESEN	GER	27.80
8	Abby CARSWELL / Andrew DOLEMAN	CAN	26.55
9	Nikki GEORGADIS / Graham HOCKLEY	GRE	24.88
10	Katelvn GOOD / Nikolaj SORENSEN	DEN	24.23
11	Ramona ELSENER / Florian ROOST	SUI	24.06
12	Sara HURTADO / Adria DIAZ	ESP	23.50
13	Sofia SFORZA / Francesco FIORETTI	ITA	23.02
14	Marine CRAVINHO / Mahil CHANTELAUZE	FRA	22.75
15	Gabriella PAPADAKIS / Guillaume CIZERON	FRA	15.33

Ergebnisse Pflichttanz (CD)

Stefanie Froberg und Tim Giesen zeigten einen guten Pflichttanz, an dem es eigentlich nicht viel auszusetzen gab. Mit 27,80 Punkten landeten die beiden damit aber zunächst auf dem siebten Platz dieses ersten Wettbewerbstages - zwar keine schlechte Ausgangsposition, aber der Trainer René Lohse meinte: „Ich habe unsere weiter vorne gesehen, aber Steffi und Tim müssen wohl noch Tribut zahlen, weil das Paar noch keiner kennt“. Nach den drei US-amerikanischen Paaren mit gewissen Heimvorteilen, zwei russischen und einem kanadische Paar führten Froberg/Giesen damit das weitere Feld an. Die erreichten 27,80 Punkte in diesem ersten Pflichttanzteil waren übrigens Tim`s persönliche Bestleistung von allen seinen bisherigen internationalen Wettbewerben. Interessant war auch, dass der Trainer René Lohse auf den Fluren der Olympiahalle viel Lob von den anwesenden Kollegen und Eistanz-Insidern aus aller Welt für sein neues Paar Froberg/Giesen bekam. Der Sprecher der Übertragung im amerikanischen Sportfernsehen kommentierte sogar, dass man gar nicht glauben könnte, dass Stefanie Froberg und Tim Giesen erst seit 4 Monaten zusammen trainieren.



Am Freitag, 4.9.2009 war der Original-Tanz-Wettbewerb:

Jedes Jahr wechselt ja das Thema der Musikrichtung, die mit dem Originaltanz interpretiert werden muss. In der Saison 2009/2010 sind Country- und Volkstänze von der ISU vorgeschrieben. Stefanie Froberg und Tim Giesen hatten sich eine irische Folkloremusik ausgesucht.

Froberg/Giesen liefen den fünft besten Originaltanz aller Teilnehmer. Sie liefen in wunderschönen irischen Kostümen – Tim sogar mit extra per Hand gestrickten irischen Gamaschen. Froberg/Giesen erreichten damit 72,34 Punkte. Dies war dann sogar der viert beste OD des ganzen Wettbewerbes nach der technischen Bewertung. Tim Giesen hatte aber leider bei den Twizzels einen kleinen Fehler gemacht und somit die Chance vertan, sich mit dem Original-Tanz in der Gesamtplatzierung evtl. um weitere ein bis zwei Punkte zu verbessern.

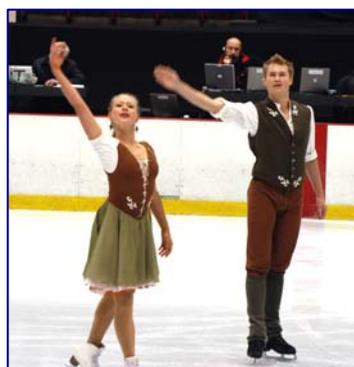
Aber das Feld war sehr eng: nach dem mit Abstand führenden US-Geschwisterpaar Shibutani mit 90,44 Punkten, folgte ein Feld von sechs ganz dicht beieinander liegenden Paaren zwischen gesamt 79,63 und 72,34 Punkten.

Pl.	Name	Nation	Points
1	Maia SHIBUTANI / Alex SHIBUTANI	USA	56.35
2	Kharis RALPH / Asher HILL	CAN	49.20
3	Lauri BONACORSI / Travis MAGER	USA	46.65
4	Rachel TIBBETTS / Collin BRUBAKER	USA	45.52
5	Stefanie FROBERG / Tim GIESEN	GER	44.54
6	Valeria ZENKOVA / Valerie SINITSIN	RUS	43.77
7	Victoria SINITSINA / Ruslan ZHIGANSHIN	RUS	43.50
8	Katelvn GOOD / Nikolaj SORENSEN	DEN	42.66
9	Sara HURTADO / Adria DIAZ	ESP	42.44
10	Abby CARSWELL / Andrew DOLEMAN	CAN	39.69
11	Gabriella PAPADAKIS / Guillaume CIZERON	FRA	39.27
12	Nikki GEORGIADIS / Graham HOCKLEY	GRE	38.41
13	Sofia SFORZA / Francesco FIORETTI	ITA	37.57
14	Ramona ELSENER / Florian ROOST	SUI	35.79
15	Marine CRAVINHO / Mahil CHANTELAUZE	FRA	35.72

Ergebnisse Originaltanz (OD)

Der folgende Wettbewerbstag musste mit der Kür - oder wie man international sagt mit dem „Free-Dance“ - die Entscheidung bringen. Die Platzierungen 2 - 7 waren dabei noch total offen, es war noch alles möglich, man erwartete ein spannendes Finale. Das Team Froberg/Giesen, mit dem Trainer René Lohse waren frohen Mutes und mit dem bisher Erreichten voll zufrieden.

Die in Berlin zurückgebliebene Choreographin Jutta Deutschland, die den Wettbewerb per Internet-TV-Übertragung mit verfolgt hatte, schrieb per SMS: „Die Kür hat es in sich, da sind noch Überraschungen möglich“. Jutta Deutschland hatte hierzu in den letzten 4 Monaten eine spannende Eistanz-Choreographie zur Musik „La Mer“, einem Chanson von Charles Trenet, ausgearbeitet.



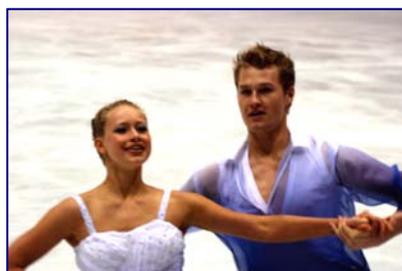
Am Samstag, 5.9.2009 fand dann der entscheidende Kür-Wettbewerb statt:

Das war Wettkampf pur, Spannung bis zur letzten Sekunde hammermäßig!

Aber der Reihe nach: Froberg/Giesen lagen nach Pflichttanz und Originaltanz im Gesamtklassement auf dem siebten Platz. Das Feld zwischen Platz 2 und Platz 7 lag ganz eng beieinander. Froberg/Giesen hatten Startplatz 8 und liefen in der zweiten Einlaufgruppe. Vor ihnen kamen zunächst, die direkt nach ihnen Platzierten – es bestand aber eigentlich keine große Gefahr, dass eins dieser Paare die beiden noch überholen könnte.

Dann kamen zunächst die Russen Sinitsina/Zhiganshin, die direkt vor Ihnen auf dem sechsten Platz lagen und eine gute Kür zeigten und mit 69,03 Punkten die Messlatte ganz schön hoch vorlegten.

Steffi und Tim mussten jetzt alles zeigen und begannen dann ihre Kür zu „La Mer“. Es wurde plötzlich mucksmäuschen still in der großen Eissporthalle, man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Alle verfolgten fasziniert die harmonische und anspruchsvolle Kür – Steffie und Tim versetzten quasi die ganze Halle in eine Art Bann. Nach dem Wettbewerb sagte der deutsche Preisrichter, ihn hätten andere Preisrichter angesprochen, weil es ihnen „kalt den Rücken heruntergelaufen sei“ – weil sie so fasziniert von dieser Kür waren. Der Trainer René Lohse: „Das war die beste Kür, die die beiden bisher gelaufen sind – sie haben alles aus dem Training gezeigt, das war eine Superleistung“. Mit 71,63 Punkten schossen Froberg/Giesen gewaltig nach vorne und lagen zunächst auf dem ersten Platz.



Man hatte also zumindest eins der bisher vorher platzierten russischen Paaren überholt. Aber die fünf nun folgenden Paare der dritten und letzten Einlaufgruppe führten und es war zu erwarten, dass die auch wieder am Ende des Wettbewerbs führen würden - denn große Platzverschiebungen sind eigentlich im Eistanzsport nicht üblich. Aber immerhin, ein russisches Paar hatte man überholt und lag somit inzwischen zumindest schon einmal auf dem sechsten Platz der Gesamtwertung.

In der folgenden Eisaufbereitungszeit freute sich der Trainer René Lohse schon über den offensichtlich erreichten guten sechsten Platz und man beantwortete schon die ersten Gratulations-SMS für diese tolle Kür aus der Heimat.

Pl.	Name	Nation	Points
1	Maia SHIBUTANI / Alex SHIBUTANI	USA	85.51
2	Kharis RALPH / Asher HILL	CAN	74.79
3	Stefanie FROBERG / Tim GIESEN	GER	71.63
4	Lauri BONACORSI / Travis MAGER	USA	69.59
5	Victoria SINITSINA / Ruslan ZHIGANSHIN	RUS	69.03
6	Valeria ZENKOVA / Valerie SINITSIN	RUS	66.83
7	Abby CARSWELL / Andrew DOLEMAN	CAN	62.73
8	Rachel TIBBETTS / Collin BRUBAKER	USA	61.55
9	Katelyn GOOD / Nikolaj SORENSEN	DEN	59.67
10	Sofia SFORZA / Francesco FIORETTI	ITA	59.51
11	Ramona ELSENER / Florian ROOST	SUI	59.46
12	Gabriella PAPADAKIS / Guillaume CIZERON	FRA	58.65
13	Sara HURTADO / Adria DIAZ	ESP	58.33
14	Nikki GEORGIADIS / Graham HOCKLEY	GRE	55.57
15	Marine CRAVINHO / Mahil CHANTELAUZE	FRA	55.21

Ergebnisse Kür-Wettbewerb (FD)

Aber der Wettbewerb war ja noch nicht zu Ende - der Krimi ging noch weiter: Zunächst kamen die bisher auf Platz vier liegenden US-Amerikaner Tibbetts/Brubaker, die eigentlich eine gute Kür zeigten, dann aber leider stürzten und das große Zittern begann: Alles wartete auf die Punktzahl, denn die Amerikaner lagen nur mit 2,75 Punkten vor Froberg/Giesen, der Sturz musste aber Deductions, d.h. Abzüge geben. Als dann das Ergebnis angezeigt wurde, war die Freude im Deutschen-Fan-Lager riesig: Stefanie Froberg und Tim Giesen lagen nun vor den Amerikanern auf Platz 5. René Lohse rief: „Heute wird gefeiert – mit Platz fünf hätte ich nicht mehr gerechnet“.

Es wurde aber noch spannender: Zunächst kamen die Kanadier Ralph/Hill aufs Eis, die eine Top-Kür zeigten und im Endklassement den zweiten Platz behaupten konnten. Dann kamen Bonacorsi/Mager aus den USA – deren Kürwertung mit 69,59 Punkten deutlich hinter der von Froberg/Giesen lag, sie konnten ihren dritten Platz in der Gesamtwertung nur dadurch knapp behaupten, da sie hohe Noten aus Pflichttanz und Originaltanz hatten. Froberg/Giesen konnten aber bis auf zwei Punkte an die Amerikaner aufschließen.



Das deutsche Lager begann schon die Sachen zu packen, um den fünften Platz zu feiern - es kamen aber noch zwei Paare: Die führenden Geschwister Shibutani aus den USA bestätigten dann erwartungsgemäß ihren ersten Platz souverän.

Die bisher auf dem fünften Platz liegenden Zenkova/Sinitsin aus Russland zeigten aber keine überzeugende Kür und bekamen mit 66,83 Punkten eine erheblich schlechtere Wertung als Froberg/Giesen, d.h. auch die waren jetzt im Kürwettbewerb klar distanziert.

Die Überraschung war perfekt: Stefanie Froberg und Tim Giesen hatten die drittbeste Kür des gesamten Wettbewerbs gezeigt!

Mit Platz 7 im Pflichttanz, Platz 5 im Originaltanz und Platz 3 in der Kür konnten sich Stefanie Froberg und Tim Giesen erheblich steigern, zeigten ihre Wettkampfstärke landeten bei ihrem ersten gemeinsamen Wettbewerb abschließend auf dem vierten Platz des gesamten Wettbewerbs.



Oft spricht man vom „undankbaren vierten Platz“ – Steffi, Tim und René feierten dieses Ergebnis aber als Sieg. Mit einem vierten Platz bei einem Junioren-Grand-Prix mit 143,97 Punkten war der erste Auftritt von Froberg/Giesen eines der besten Ergebnisse für Deutschland in den ganzen letzten Jahren.

Nach dem Ende des Wettbewerbes wurden Stefanie Froberg und Tim Giesen zwar nicht als Sieger gefeiert, aber viele Preisrichter, Trainer und Offizielle aus vielen Ländern gratulierten den beiden zu einer hervorragenden ersten internationalen Präsentation.

Reinhard E. Ketterer, der selbst auch einmal in seiner aktiven Zeit in Lake Placid gestartet war und heute Leiter des Berliner Olympiastützpunktes ist, schrieb in seiner Gratulations-Mail: „Zu dem beachtlichen Erfolg beim ersten JGP gratuliere ich den Sportlern und dem Trainerteam ganz herzlich! Jetzt ist das Paar bei Spezialisten und Preisrichtern bekannt. Wie notwendig das ist, zeigt der Ergebnisverlauf überdeutlich. Bei weiterer Steigerung könnten wir mit Froberg/Giesen noch viel Freude erleben“.

Beim nächsten Junioren-Grand-Prix am 30.9.-4.10.2009 in Dresden könnte jetzt vor heimischer Kulisse sogar noch mehr drin sein spekulieren die Experten.

FPI.	Name	Nation	Points	CD	OD	FD
1	Maia SHIBUTANI / Alex SHIBUTANI	USA	175.95	1	1	1
2	Kharis RALPH / Asher HILL	CAN	154.42	2	2	2
3	Lauri BONACORSI / Travis MAGER	USA	145.97	4	3	4
4	Stefanie FROBERG / Tim GIESEN	GER	143.97	7	5	3
5	Victoria SINITSINA / Ruslan ZHIGANSHIN	RUS	142.40	3	7	5
6	Valeria ZENKOVA / Valerie SINITSIN	RUS	140.33	5	6	6
7	Rachel TIBBETTS / Collin BRUBAKER	USA	136.64	6	4	8
8	Abby CARSWELL / Andrew DOLEMAN	CAN	128.97	8	10	7
9	Katelyn GOOD / Nikolaj SORENSEN	DEN	126.56	10	8	9
10	Sara HURTADO / Adria DIAZ	ESP	124.27	12	9	13
11	Sofia SFORZA / Francesco FIORETTI	ITA	120.10	13	13	10
12	Ramona ELSENER / Florian ROOST	SUI	119.31	11	14	11
13	Nikki GEORGIADIS / Graham HOCKLEY	GRE	118.86	9	12	14
14	Marine CRAVINHO / Mahil CHANTELAUZE	FRA	113.68	14	15	15
15	Gabriella PAPADAKIS / Guillaume CIZERON	FRA	113.25	15	11	12

Endergebnis

Lake Placid war also wieder einmal ein guter Wettbewerbsort, auch wenn die Veranstalter das mit den richtigen Flaggen vielleicht noch einmal üben sollten

